

# **Die Arbeitsmarktintegration von jungen Geflüchteten aus Sicht der Jugendberufshilfe**

## Forschungsergebnisse und Handlungsbedarfe

Fachtagung der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege  
Saar e. V. am 27.11.2019 in Saarbrücken

# Ein Überblick

1. Eckdaten und Klarstellungen
2. Quantitative Forschungsergebnisse bzw. Daten zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten
3. Daten zu Deutschkenntnissen von Geflüchteten
4. Daten zur Gesundheitssituation von Geflüchteten
5. Daten zur Berufsvorbereitung und –ausbildung junger Geflüchteter
6. Qualitative Forschungsergebnisse zu „Pädagogischen Passungsverhältnissen“ in der Jugendberufshilfe
7. Handlungsempfehlungen

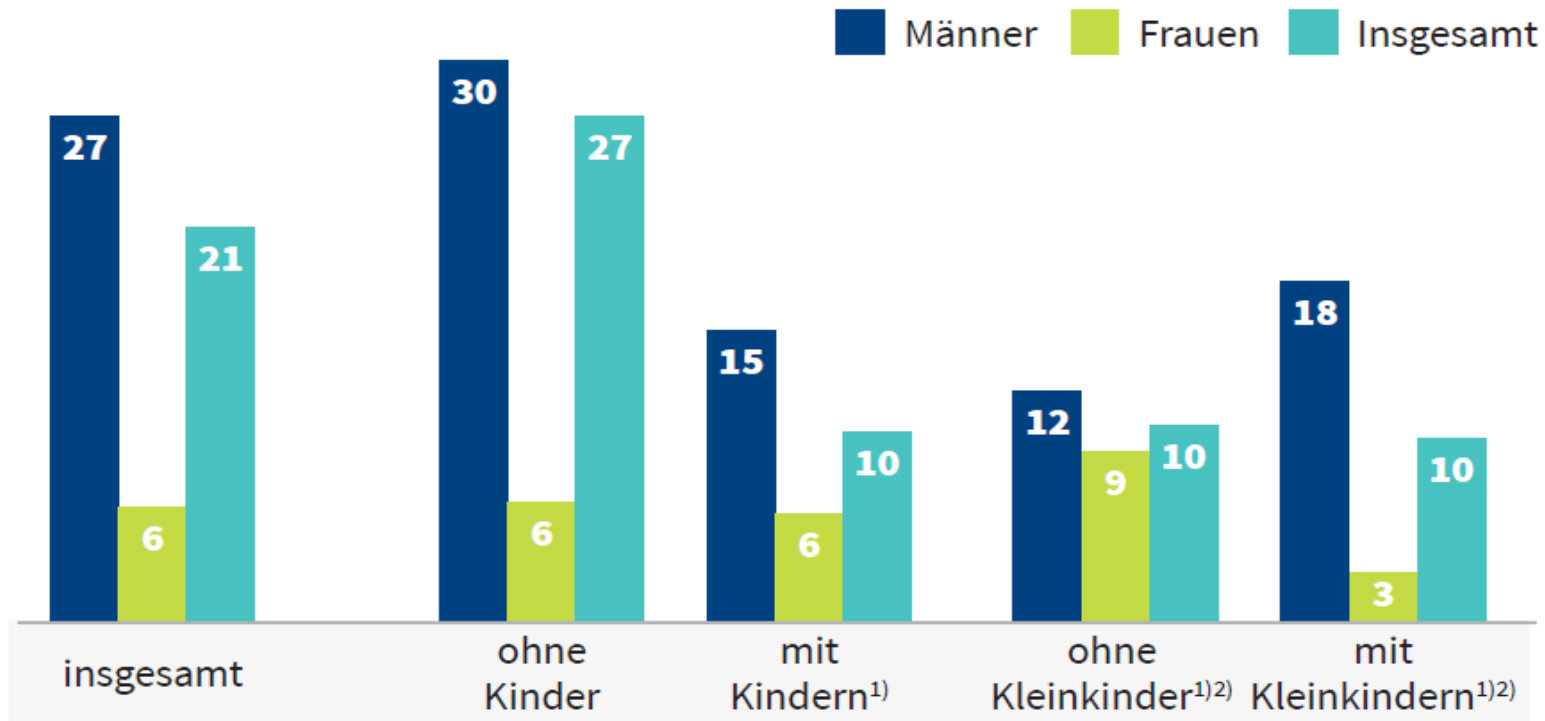
# 1. Eckdaten und Klarstellungen

- *Geflüchtete* in Statistiken? – ein unterschiedlich genutzter Begriff, zumeist definiert bezogen auf asylrechtlichen Status und Herkunftsländer mit Fluchtmigration
- zum 31.12.2017: rund 1,68 Mio. Schutzsuchende in Deutschland lebend (Statistisches Bundesamt, zit. nach BIBB 2019, S. 329)
- davon: drei Viertel (74,8%) im erwerbsfähigen Alter (15 bis 65 J.) und rund 58% unter 30 J. alt
- besonderer Fokus auf genderbezogene Entwicklungen: 73% männlich, 27% weiblich (Brücker u.a. 2019, S. 2)
- vor allem Daten aus der IAB-BAMF-SOEP-Befragung (Brücker u.a. 2019) sowie Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2019 des Bundesinstituts für Berufsbildung und vom DGB Bundesverband (2019)
- qualitative Forschungsergebnisse aus eigener Befragung junger Geflüchteter in der Jugendberufshilfe (Enggruber/Fehlau 2019)

## **2. Quantitative Forschungsergebnisse bzw. Daten zur Arbeitsmarkt- integration von Geflüchteten**

# Erwerbstätigenquote der Geflüchteten, nach Geschlecht und Kindern im Haushalt

Anteile an den Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren, in Prozent



<sup>1)</sup> Nur Personen, die mit mindestens einem eigenen Kind im Haushalt leben und dessen Alter bekannt ist.

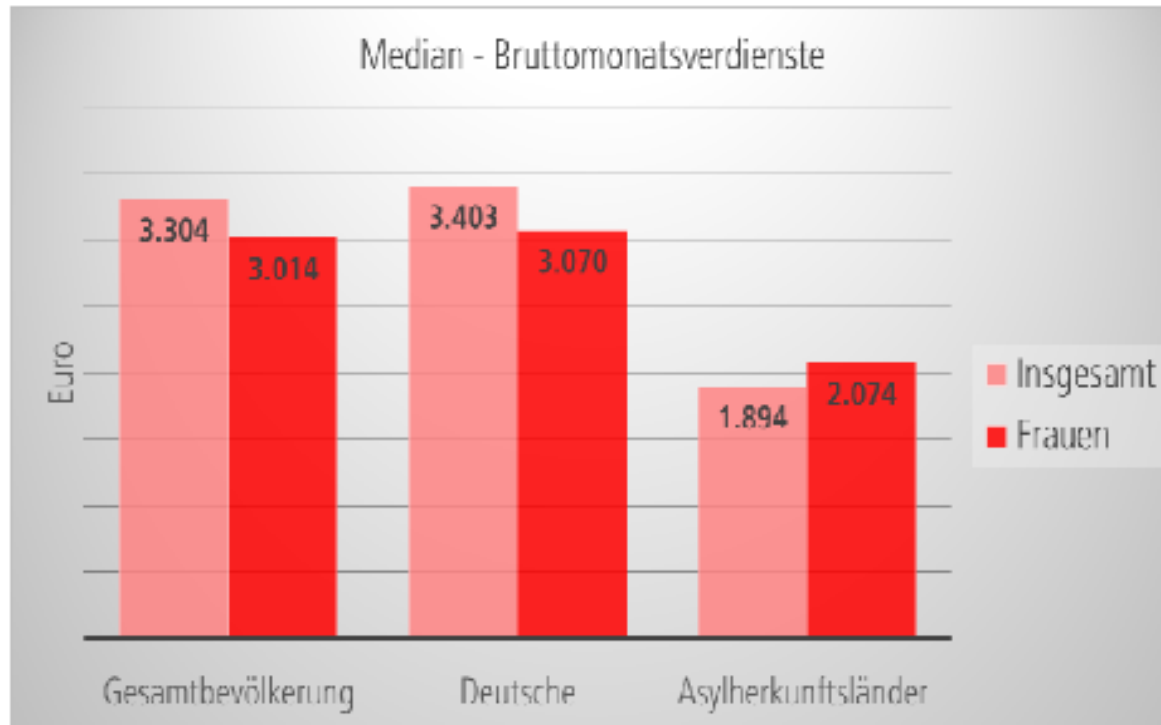
<sup>2)</sup> Kleinkinder sind hier als Kinder im Alter von drei Jahren und jünger definiert.

Anmerkungen: Nur Personen, die zum Befragungszeitpunkt zwischen 18 und 65 Jahre alt waren. Als erwerbstätig gelten hier Personen, die in Voll- und Teilzeit (einschließlich selbstständig), geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig, in betrieblicher Ausbildung/Lehre oder in betrieblicher Umschulung sind.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet. (IAB-Kurzbericht 3/2019) © IAB

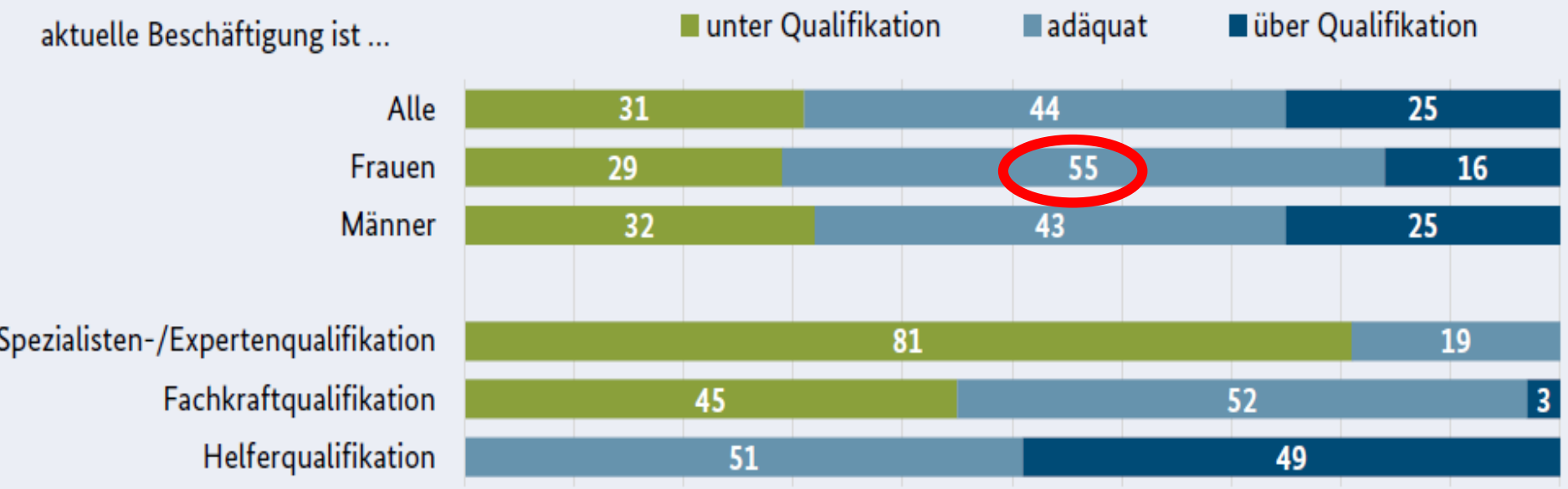
Quelle: Brücker u.a. 2019, S. 14

## Grafik 6: Median Bruttomonatsverdienste



Quelle: DGB Bundesverband 2019, S. 8

**Abbildung 7: Übereinstimmung zwischen der Qualifikation von Geflüchteten und den Tätigkeitsanforderungen im ausgeübten Beruf**  
 Anteile an den Erwerbstätigen im Alter von 18 bis 65 Jahren, in Prozent



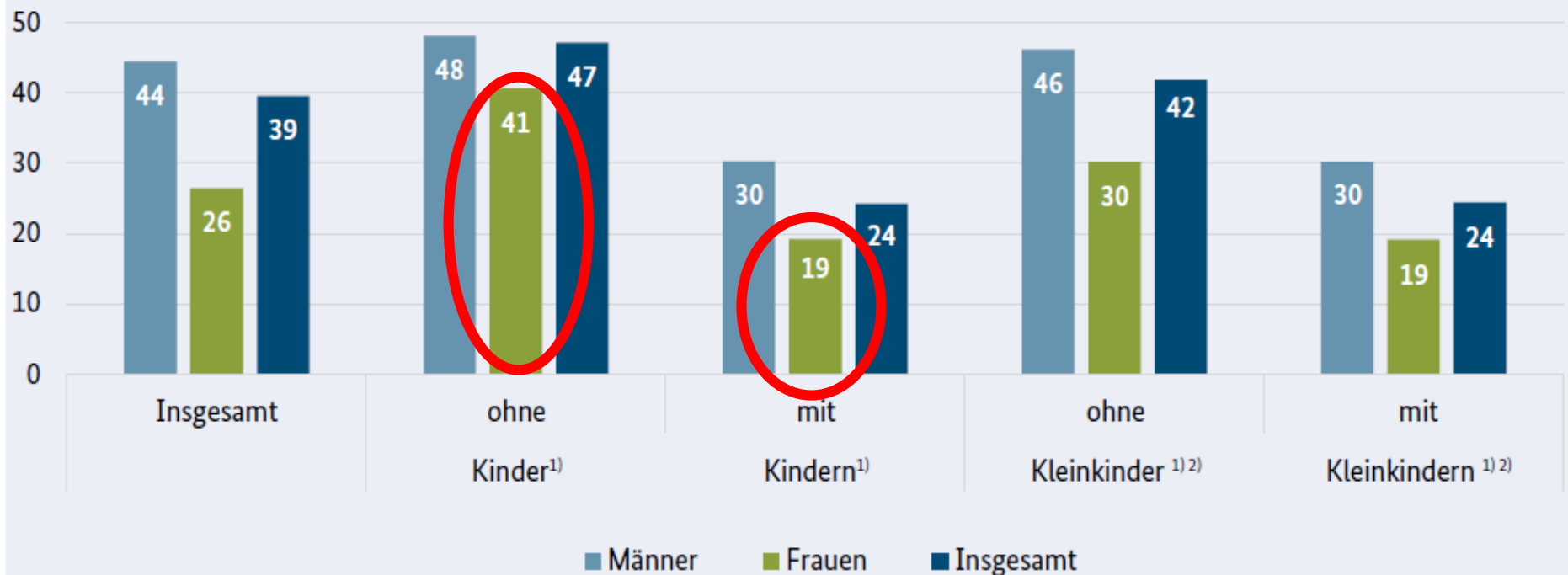
Anmerkungen: Die vorhandene Ausbildung wurde anhand der ISCED-Klassifikation (2011) ermittelt. Die erforderliche Ausbildung für die ausgeübte Tätigkeit wurde anhand der Berufsklassifikation KldB (2010) ermittelt.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

Quelle: Brücker u.a. 2019, S. 13

### 3. Daten zu Deutschkenntnissen von Geflüchteten

Abbildung 2: Gute und sehr gute Deutschkenntnisse der Geflüchteten, nach Geschlecht und Kindern im Haushalt  
Anteile an den 2017 Befragten, in Prozent



1) Nur Personen, die mit mindestens einem eigenen Kind im Haushalt leben und dessen Alter bekannt ist.

2) Kleinkinder sind hier als Kinder im Alter von drei Jahren und jünger definiert.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

Quelle: Brücker u.a. 2019, S. 7



# 4. Daten zur Gesundheitssituation von Geflüchteten

- 87% geflohen vor (Bürger-)Krieg (davon 71%), politischer Verfolgung (davon 47%) und Zwangsrekrutierung (davon 41%)
- 56%: Erfahrungen bei ihrer Flucht: Schiffbruch, Gewalt, sexueller Missbrauch, willkürliche Gefängnisaufenthalte
- **aber** 30% der Befragten verweigern eine Antwort auf die Frage nach Fluchterfahrungen

Quelle: Brücker u.a. 2019, S. 3

# 4. Daten zur Gesundheitssituation von Geflüchteten

- geflüchtete Frauen berichten über einen deutlich schlechteren körperlichen Gesundheitszustand als weibliche Vergleichsgruppe im Bevölkerungsdurchschnitt (Ausnahme: 18- bis 24-Jährige)
- Selbstberichte zu psychischem Wohlbefinden insgesamt schlechter bei Geflüchteten als beim Bevölkerungsdurchschnitt
- bei geflüchteten Frauen ab 35 J. deutlich schlechter als bei  
(1) männlichen Geflüchteten sowie  
(2) weiblicher Vergleichsgruppe im Bevölkerungsdurchschnitt
- Selbstberichte zu depressionsbezogenen Symptomen zeigen gleiches Bild:  
(1) insgesamt schlechter bei Geflüchteten als beim Bevölkerungsdurchschnitt,  
(2) stärkere Belastung von geflüchteten Frauen

Quelle: Brücker u.a. 2019, S. 3 f.

# 4. Daten zur Gesundheitssituation von Geflüchteten

	Geflüchtete		Bevölkerungs- durchschnitt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Risiko post-traumatischer Belastungsstörungen <sup>3)</sup> (Anteile in Prozent)				
18-24 Jahre alt	35	41	-	-
25-34 Jahre alt	32	42	-	-
35-44 Jahre alt	38	56	-	-
45-54 Jahre alt	47	69	-	-
Beobachtungen	1.435	791	-	-

Quelle: Brücker u.a. 2019, S. 4

# 5. Daten zur Berufsvorbereitung und -ausbildung junger Geflüchteter

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Bestand Teilneh- mende insg.	darunter		Männer Frauen	
		Personen im Kontext von Flucht- migration	in %		
<b>Deutschland</b>					
<b>BA-Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung<sup>1</sup></b>	163.386	17.264	10,6	86,6	13,4
Berufseinstiegsbegleitung <sup>2</sup>	64.988	2.477	3,8	60,2	39,8
<b>Assistierte Ausbildung</b>	10.530	2.603	24,7	93,4	6,6
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	34.902	930	2,7	78,0	22,0
<b>Einstiegsqualifizierung</b>	13.778	5.644	41,0	92,1	7,9
Ausbildungsbegleitende Hilfen	39.188	5.611	14,3	91,1	8,9
<b>BA-Maßnahmen vorwiegend für Flüchtlinge<sup>3,4</sup></b>	8.203	6.486	79,1	84,5	15,5
Perspektiven für Flüchtlinge (PerF) (nur im SGB II) <sup>5</sup>	1.657	1.527	92,1	86,8	13,2
Perspektiven für junge Flüchtlinge (PerjuF)	1.266	1.190	94,0	91,4	8,6
Perspektiven für junge Flüchtlinge im Handwerk (PerjuF-H)	484	457	94,4	97,1	2,9
Perspektiven für weibliche Flüchtlinge	202	156	77,3	0,0	100,0
Kompetenzfeststellung, frühzeitige Aktivierung und Spracherwerb (KompAS)	2.120	1.503	70,9	81,5	18,5
Kombination berufsbezogene Sprachförderung	1.628	1.166	71,6	84,0	16,0
Kooperationsmodell mit berufsanschlussfähiger Weiterbildung (Kommit)	847	487	57,5	85,7	14,3

Quelle: BIBB 2019, S. 332

# Integration junger Geflüchteter in eine Berufsausbildung

- 30.09.2018: von 38.299 bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Bewerber\*innen mündeten 13.972 in eine Berufsausbildung (BIBB 2019, S. 335)
- Quote von 36,5% gegenüber 49,7% bei erfolgreichen Bewerber\*innen ohne Fluchthintergrund (ebd.)
- 24,8% unbekannt verbliebene Bewerber\*innen gegenüber nur 16,6% von allen Bewerber\*innen (BIBB 2019, S. 335, 57)
- 39,6% vorzeitige Auflösung des Ausbildungsvertrages bei Auszubildenden mit einer Staatsangehörigkeit aus einem (nicht europäischen) Asylherkunftsland (Eritrea, Nigeria, Somalia, Afghanistan, Irak, Iran, Syrien und Pakistan) im Vergleich zu 25,1% bei Auszubildenden mit deutscher und 34% bei jenen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (Uhly 2017)

# Kritisch stimmende Daten ...

- Anlass für unsere Studie in der Jugendberufshilfe
- *Jugendberufshilfe* bezeichnet alle sozialpädagogisch begleiteten Maßnahmen, die vor allem als benachteiligt oder potenziell benachteiligt geltende junge Menschen – dazu gehören auch jene mit Fluchthintergrund – bei ihrem Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung, während ihrer Ausbildung und beim Übergang in Erwerbsarbeit unterstützen (Enggruber/Fehlau 2018)
- Annahme: sozialpädagogische Begleitung als ein hilfreiches Angebot für junge Geflüchtete angesichts ihrer Lebenssituation in Deutschland sowie ihrer Verlust- und Fluchterfahrungen und der davon beeinflussten physischen und psychischen Gesundheitssituation
- Adressat\*innenforschung von Gunther Graßhoff (2013)

# 6. Qualitative Forschungsergebnisse zu „Pädagogischen Passungsverhältnissen“ in der Jugendberufshilfe



# „Pädagogisches Passungsverhältnis“ von Gunther Graßhoff

(2013, Fehler i. O.)

## Handlungsfähigkeit der jungen Leute



Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Bestand Teilneh- mende insg.	darunter			
		Personen im Kontext von Flucht- migration	in %	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>					
<b>BA-Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung<sup>1</sup></b>	163.386	17.264	10,6	86,6	13,4
Berufseinstiegsbegleitung <sup>2</sup>	64.988	2.477	3,8	60,2	39,8
Assistierte Ausbildung	10.530	2.603	24,7	93,4	6,6
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	34.902	930	2,7	78,0	22,0
Einstiegsqualifizierung	13.778	5.644	41,0	92,1	7,9
<b>Ausbildungsbegleitende Hilfen</b>	39.188	5.611	14,3	91,1	8,9
<b>BA-Maßnahmen vorwiegend für Flüchtlinge<sup>3,4</sup></b>	8.203	6.486	79,1	84,5	15,5
Perspektiven für Flüchtlinge (Perf) (nur im SGB II) <sup>5</sup>	1.657	1.527	92,1	86,8	13,2
<b>Perspektiven für junge Flüchtlinge (PerjuF)</b>	1.266	1.190	94,0	91,4	8,6
Perspektiven für junge Flüchtlinge im Handwerk (PerjuF-H)	484	457	94,4	97,1	2,9
Perspektiven für weibliche Flüchtlinge	202	156	77,3	0,0	100,0
Kompetenzfeststellung, frühzeitige Aktivierung und Spracherwerb (KompAS)	2.120	1.503	70,9	81,5	18,5
Kombination berufsbezogene Sprachförderung	1.628	1.166	71,6	84,0	16,0
Kooperationsmodell mit berufsanschlussfähiger Weiterbildung (Kommit)	847	487	57,5	85,7	14,3

Quelle: BIBB 2019, S. 332

# Ausgewählte Stimmen von Teilnehmer\*innen an PerjuF

(Enggruber/Fehlau 2019, S. 184 ff.)

## ➤ Überwindung sprachlicher Barrieren

*„Hier soll man immer reden, reden, reden, immer auf Deutsch“ (PerjuF 1, Z. 77).*

*„... als erstes muss ich Deutsch lernen, erst dann kann ich gut denken“ (PerjuF 6, Z. 317 f.).*

**(nicht) erreichte Sprachzertifikate (B1 – C1) als die zentrale Referenzgröße zur Bestimmung ihrer Handlungsfähigkeit in Deutschland**

# Ausgewählte Stimmen von Teilnehmer\*innen an PerjuF

(Enggruber/Fehlau 2019, S. 184 ff.)

## ➤ **Vertrautwerden mit einer ihnen fremden Kultur und Sprache – Möglichkeiten und Grenzen**

*„Wenn ich in einem neuen Land also leben möchte, dann möchte ich auch die Kultur kennenlernen“ (PerjuF 1, Z. 44 f.).*

*„Wir haben so viele Nachbarn, die also Deutsche sind, aber wir kennen überhaupt keinen“ (PerjuF 5, Z. 327 f.).*

*„... in unserem Unterricht sind alle so wie ich, also Ausländer“ (PerjuF 6, Z. 294 f.).*

# Ausgewählte Stimmen von Teilnehmer\*innen an PerjuF

(Enggruber/Fehlau 2019, S. 184 ff.)

## ➤ Unterstützung bei der Berufswahl sowie Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche, aber nicht bei Studienwunsch

*„Diese Maßnahme ist sehr gut. Denn hier finde ich ein Praktikum, und wenn ich dann gut bin, dann bekomme ich eine Ausbildung. Deshalb glaube ich sehr, ist die Maßnahme sehr, sehr gut“ (PerjuF 3, Z. 93 f.).*

*„Also mit dem Studium, das muss ich alleine schaffen, ... ich vermute, sie können mir mit C1 nicht helfen.“ (PerjuF 1, Z. 143 ff.).*

*„... meistens werden die Teilnehmer sehr spontan zugeordnet, sage ich mal, vom Jobcenter oder von der Arbeitsagentur“ (PerFach 1, Z. 91 f.).*

**Zuweisungspraxis als „Entwertung ausländischer Abschlüsse“ (Wiedner et al. 2018, zit. nach Enggruber/Fehlau 2019, S. 186)**

**Problem: „institutionelle Trennung akademischer und nichtakademischer Ausbildung im Förderungshorizont der Arbeitsmarktpolitik“ (Knuth 2016, zit. nach ebd.)**

# Ausgewählte Stimmen von Teilnehmer\*innen an abH

(Enggruber/Fehlau 2019, S. 188 f.)

## ➤ **AbH als gute, aber zu verbessernde ‚Nachhilfe‘ in Deutsch und Berufskunde**

*„Also ohne Nachhilfe bringe ich das nicht“ (AbH 1, Z. 32).*

*„Also auf meiner Seite war diese Eiswand und auch von der Klasse aus. Aber jetzt habe ich mich daran gewöhnt, okay, ich bekomme Nachhilfeunterricht, ... und ich schäme mich nicht mehr in der Schule, wenn ich viele Fragen habe oder sowas“ (AbH 4, Z. 100 ff.).*

*„Wenn Du ein bisschen früher kommst, kriegst Du mehr Nachhilfe, weißt Du, also wenn ich zu spät komme und schon so viele Leute da sind, dann habe ich Pech“ (AbH 1, A. 13).*

## **AbH als ‚Rettungsanker‘ und ‚Strohalm‘**

## **Wunsch kleinerer und berufshomogener zusammengesetzter Lerngruppen**

# Ausgewählte Stimmen von Teilnehmer\*innen an PerjuF und abH zur sozialpädagogischen Begleitung

(Enggruber/Fehlau 2019, S. 186 f., 189)

- **Sozialpädagogische Begleitung vor allem als ‚Alltagshilfe‘, weniger als psychosoziales Angebot**

*„Wenn ich ein Problem habe, wird mir nicht nur bezogen auf die Arbeit geholfen“  
(PerjuF 3, Z. 501).*

*„Also wenn ich Probleme habe, kann ich einfach darüber sprechen. Die versuchen mir dann zu helfen, ja“ (AbH 5, A. 16).*

*„Also mein Vater ist mit seiner Frau und seiner Familie in Syrien geblieben. Wir sind also getrennt, denn er ist in Syrien, und wir sind hier. ... Das Abitur ist weg, und unser Haus ist auch weg, die Freunde sind auch weg, ich weiß nicht, wo die jetzt sind“ (PerjuF 5, Z. 471 ff.).*

# Ausgewählte Stimmen von Teilnehmer\*innen an PerjuF und abH zur sozialpädagogischen Begleitung

(Enggruber/Fehlau 2019, S. 186 f., 189)

- **Sozialpädagogische Begleitung vor allem als ‚Alltagshilfe‘, weniger als psychosoziales Angebot**

*„Ist schwierig, weil wir hier in anderem Land sind, eine andere Sprache, alles ist komisch für mich. ... Ich hatte zu viel geplant, was ich in meinem Leben machen will, aber jetzt, nein, ich bin im Minus ...“ (PerjuF 4, Z. 397, 403 f.).*

*„Früher habe ich Fußball und Fitness gemacht zum Beispiel, jetzt mache ich nichts mehr, weil ich keine Zeit mehr habe, ... dass ich weniger Zeit habe, ist schlimm, aber ich muss immer lernen“ (AbH 1, A. 58, 62).*

**Psychosoziale Angebote wie Beratungs- und Gruppengespräche werden nicht erwähnt!**



# Professionelle Deutungsmuster der sozialpädagogischen Fachkräfte (Enggruber/Fehlau 2019, S. 186 f., 190 ff.)

## ➤ Fachlich legitimierte Ausbildungs- und Arbeitsmarktorientierung

*„Die Sozialpädagogen ... haben also, glaube ich, auch ein bisschen die schwierige Zwischenrolle, wenn die Teilnehmer schon kommen, dann sind wir eigentlich ganz froh, dass sie die Möglichkeit haben, am Unterricht teilzunehmen“ (AbHFach 1, A. 26).*

*„Aber wenn es darum geht, jemanden zu unterstützen, eine Ausbildung zu finden, und daran hängt aber möglicher Weise der Verbleib in einem Land und tatsächlich eine Perspektive, ... , das geht dann auch nah. Also, da entwickeln sich dann andere Gefühle für die Arbeit“ (PerFach 2, A. 118).*

*„Also, unser Ziel ist ja, dass sie in erster Linie gut auf die Prüfung vorbereitet werden. Das ist halt eben so, und das ist auch das erste Ziel der Teilnehmer. Insofern konzentrieren wir uns da auch schon drauf und versuchen, da jetzt nicht noch alle möglichen Dinge aus dem Keller zu ziehen, die da vielleicht noch liegen“ (AbHFach 1, A. 65).*

# Professionelle Deutungsmuster der sozialpädagogischen Fachkräfte (Enggruber/Fehlau 2019, S. 186 f., 190 ff.)

- **Sozialpädagogische Begleitung junger Geflüchteter im Spannungsfeld zwischen Stigmatisierungs-/Kulturalisierungsrisiken auf der einen und ‚Differenzblindheit‘ auf der anderen Seite**

*„Wissen ist das eine, aber für mich ist die Frage der Haltung ganz besonders. Und dann brauche ich keine besonderen Konzepte in der Arbeit mit Menschen mit Fluchterfahrung, denn dann mache ich einfach meine Arbeit. Und dann mache ich die gut“ (PerFach 2, A. 94).*

*Es „stellt sich heraus, wir müssten eigentlich jetzt erstmal gucken, dass so die Existenzgrundlage irgendwie gesichert ist“ (AbHFach 1, A. 20).*

*„In der letzten Zeit habe ich vermehrt wirklich die Rückmeldung zu Rassismuserfahrungen in der Berufsschule und in überbetrieblichen Lehrgängen“ (AbHFach 2, A. 135) von den jungen Leuten erhalten.*

# Professionelle Deutungsmuster der sozialpädagogischen Fachkräfte (Enggruber/Fehlau 2019, S. 186 f., 190 ff.)

- **Sozialpädagogische Begleitung junger Geflüchteter im Spannungsfeld zwischen Stigmatisierungs-/Kulturalisierungsrisiken auf der einen und ‚Differenzblindheit‘ auf der anderen Seite**

*„eine freundliche Zugewandtheit, die wir sozusagen in unserem beruflichen Selbstbild irgendwie verankert haben ... manchmal falsche Erwartungen erzeugt, ... vor allen Dingen bei den Männern, wir haben überwiegend junge Männer, glaube ich, ... dass dies sogar verunsichern kann, wenn man dann ganz freundlich auf sie zugeht“ (AbHFach 1, A. 55).*

# 7. Handlungsempfehlungen

- aufsuchende, niederschwellige Angebote für junge Familien zur Erreichbarkeit geflüchteter Frauen und ihrer Kinder
- stärkere Individualisierung, weniger Standardisierung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen durch inklusiver gestaltete Förderstrukturen – Hubert Esser, Mona Granato und Frank Neises (2017, S. 127): für alle Ausbildungsinteressierten „verlässliche Orte“ mit zuverlässigen, ganzheitlichen, individualisierten Beratungs- und Unterstützungsangeboten
- Aufhebung der Trennung zwischen akademischer und nichtakademischer Ausbildung im Kontext der Arbeitsmarktpolitik (Knuth 2016, zit. nach Enggruber/Fehlau 2019, S. 186)
- divers zusammengesetzte Maßnahmen statt solcher nur für Geflüchtete
- Fortbildungsangebote für sozialpädagogische Fachkräfte:
  - (1) aufenthalts- und sozialrechtliche Fragen,
  - (2) „Diversitätsbewusste Soziale Arbeit“ (Leiprecht 2011)

# Literaturverzeichnis

BIBB (2019): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2019. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Brücker, Herbert u.a. (2019): BAMF-Kurzanalyse. Zweite Welle der IAB-BAMF-SOEP-Befragung. Geflüchtete machen Fortschritte bei Sprache und Beschäftigung. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

DGB Bundesverband (2019): Geflüchtete auf dem Arbeitsmarkt. In: arbeitsmarktaktuell, Nr. 3, August 2019, Berlin

Enggruber, Ruth/Fehlau, Michael (2019): Adressat\_innenbezogene Forschung im Verständnis von Graßhoff – Empirische Einblicke in die Jugendberufshilfe für Geflüchtete . In: Van Rießen, Anne/ Jepkens, Katja (Hrsg.): Nutzen, Nicht-Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit. Theoretische Perspektiven und empirische Erkenntnisse subjektorientierter Forschungsperspektiven. Wiesbaden: Springer VS

Enggruber, Ruth/Fehlau, Michael (Hrsg.) (2018): Jugendberufshilfe. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Esser, Hubert/Granato, Mona/Neises, Frank (2017): Zusammenfassung und Schlussfolgerungen: Geflüchtete in berufliche Bildung integrieren. In: Granato, Mona/Neises, Frank (Hrsg.): Geflüchtete und berufliche Bildung. In: Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Heft 187. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), S. 120-129

Graßhoff, Gunther (2013): AdressatInnenforschung im Feld der Jugendhilfe – Empirische Herausforderungen und Forschungspraxis. In: Ders. (Hrsg.): Adressaten, Nutzer, Agency. Akteursbezogene Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS, S. 69–82

Leiprecht, Rudolf (Hrsg) (2011): Diversitätsbewusste Soziale Arbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschauverlag

Uhly, Alexandra (2017): Datensystem Auszubildende (DAZUBI) Zusatztabellen. Ausländische Auszubildende in der dualen Berufsausbildung – nach einzelnen Nationalitäten, Deutschland 2008-2016. Ergebnisse auf Basis der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Verfügbar:

[https://www2.bibb.de/bibbtools/dokumente/xls/a21\\_dazubi\\_zusatztabellen\\_auslaendische-azubis\\_einzelnationalitaeten\\_2008-2016.xls](https://www2.bibb.de/bibbtools/dokumente/xls/a21_dazubi_zusatztabellen_auslaendische-azubis_einzelnationalitaeten_2008-2016.xls)